

INHALT

News	
Lesenachmittage	Seite 2
Karatedojo	Seite 2
Wer Was Wo	Seite 2
Veranstaltungen	Seite 2
Aktionen	
Erzählcafe	Seite 3
Nachbarschaftsfest	Seite 3
Interview	
mit Gerda Pilz	Seite 3
Märchen	
Der alte Mann und der Enkel	Seite 4
Vorstellung	
VHS Förderzentrum	
Balance	Seite 4
Feuerwehr	Seite 4
Infos	
Spielwagen	Seite 4
Impressum	Seite 4

Kinder gestalten ihr eigenes Stadtteilzentrum Erfahrungsbericht von Schülern der Fachoberschule

Die Aufgabe unserer Gruppe „Spiel- und Lebensräume“ bestand darin, ein Freizeitangebot für die Kinder und Jugendlichen des Stadtteils Stockerhut zusammen mit der Initiative e.V. zu organisieren. Bei den ersten Treffen, die im Lohe-Laden stattfanden, sammelten wir Ideen. Als kleineres Angebot wollten wir u. a. mit einigen Spielsachen durch die Straßen ziehen. Dank einer großzügigen Spende in Form eines Leiterwagens von Frau Brühler konnten wir dies durchführen. Allerdings war es wegen des schlechten Wetters nicht allzu oft möglich. Unser größtes Projekt fand am Dienstag, den 16. Mai 2006 und am Freitag, den 19. Mai 2006 statt. Dafür bekamen wir von der Stadtgärtnerei Weiden drei große Holzkisten gesponsert. Diese gestalteten wir farbig zusammen mit den Kindern. Wir verabredeten uns mit den Kids des Hortes Kreuz Christi jeweils um 14 Uhr auf der Wiese neben dem Lohe-Laden. Durch unser Plakat, das wir im Stadtteil Stockerhut aufgehängt hatten, kamen auch andere Kinder zu unserer Aktion mit

dem Titel „Gestaltet euer eigenes Stadtteilzentrum“. Die dafür benötigten Malutensilien wie Farben, Pinsel und Schutzbekleidung wurden von der Initiative e.V. gestellt. Wir stellten uns als Ziele die Kontaktaufnahme zu den Kindern, die Möglichkeit, dass die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen können, dass sie Spaß an neuen Ideen finden und sich gegenseitig helfen und unterstützen. Wir freuen uns sehr darüber, dass wir diese gestellten Ziele auch erreichen konnten, und dass die Kinder mit Eifer bei der Sache waren! Um auf unser

Projekt aufmerksam zu machen, informierten wir die Presse und Frau Brühler über unsere Aktion und luden sie dazu ein. Von den insgesamt drei zur Auswahl stehenden FOS-Projektgruppen wählten wir die Gruppe "Spiel- und Lebensräume". Denn wir wollten wissen, was wir so alles auf die Beine stellen können. Die anderen beiden Gruppen organisierten ein Erzählcafe bzw. eine Kinder- und Jugenddisco.

Franziska Güntner, Bettina Gruber, Michaela Hausner, Denise Bernhard der FOS Klasse 11Sa1



Die Hort-Kinder beim bemalen "ihres" Stadtteilzentrums

16 Monate bei der Initiative e.V.

Das Vorstellungsgespräch: Durch Zufall (oder war es vielleicht Schicksal?) habe ich davon erfahren, dass bei der Initiative e.V. evtl. für ein Jahr eine Stelle als Sozialpädagogin zu besetzen ist. Auf meine Bewerbung folgte prompt im Januar 2005 das Vorstellungsgespräch. Das Team wirkte sehr nett, offen, ziemlich locker und gar nicht spie-

ßig. Ich war mit meiner weißen Bluse eindeutig overdressed! Z.T. kamen auch überraschende Fragen an mich, z.B. „Klappst du den Klo-deckel runter oder nicht?“, so dass die Gesprächsrunde viel entspannter als erwartet ablief.

Meine Arbeit:

Am 01.03.05 konnte ich meine Stelle „antreten“. Im Schnitt hatte

ich drei Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren in der Intensiven Sozialpädagogischen Einzelbetreuung. Entweder suchten die Eltern Hilfe, weil sie mit ihrem heranwachsenden Kind nicht mehr zu recht kamen, oder der/die Jugendliche selbst benötigte Unterstützung. Meine Aufgabe war es, sie zu fördern und beraten und ihnen bei der Verselbständigung (z.B. in einer eigenen Wohnung), bei der Persönlichkeitsfindung oder im schulischen/beruflichen Bereich zur Seite zu stehen. Die Arbeit machte mir unwahrscheinlich Spaß. Ich konnte neue Erfahrungen sammeln und viel, viel dazulernen. Außerdem habe ich interessante Einblicke in die (Sozial-) Arbeit meiner Kolleginnen bekommen.

Das Team:

Das „INI“-Team ist außergewöhnlich - außergewöhnlich nett, lieb (auch wenn du es nicht sein möchtest, Uschi), freundschaftlich, hilfsbereit, humorvoll - und äußerst kompetent, kurzum einfach klasse! Zunächst war ich etwas skeptisch, weil es bei der „INI“ nur weibliche Mitarbeiterinnen gibt. Nach neun

Jahren Mädchengymnasium weiß ich, wie sich Frauen anzicken und hinterhältig sein können. Doch meine Sorge war zum Glück unbegründet.

Meine schönsten Momente bzw. die Highlights:

Team im Garten, Betriebsausflug auf die BUGA, Spielwagen, Verabschiedung von Claudia und Katrin, Spatenstich für das Stadtteilzentrum, Geburtstagsfeiern, Nikolausfeier und die Andacht am Heiligen Abend in der Schustermooslohe.

Der Abschied:

Eigentlich ging mein Arbeitsvertrag bis März 2006 - doch überraschenderweise wollte meine Vorgängerin nach ihrer Auszeit in Neuseeland sich umorientieren - auch beruflich. Das hieß für mich, dass sich mein Vertrag unverhofft doch noch verlängert hat. Allerdings um nicht allzu viele Monate, weil ich im August Nachwuchs erwarte. Deshalb sind meine Tage bei der INI gezählt, so dass mir an dieser Stelle nur noch eins zu sagen bleibt: liebe Uschi, Gabi, Silvia, Doris, Micha und Andrea „Vielen Dank!“

Elke Dobmeier



Elke und Doris auf der BUGA

VERANSTALTUNGS KALENDER

Kicker- und Tischtennistreff

für alle Kinder und Jugendlichen jeden Dienstag nachmittag von 14:30 bis 16:30 Uhr im Lohe-Laden, Breslauer Str. 2 - 4

Gesprächskreis für muslimische Frauen

zur Vertiefung der Deutschkenntnisse, mittwochs von 10:00 bis 12:00 Uhr im Stadteilladen, Breslauer Str. 15a (nicht in Schulferien)

Quartiersbeirat Stockerhut

Sitzung am 11. Juli 2006 um 17:00 Uhr im Stadteilladen, Breslauer Straße 15a
Alle Interessierten sind herzlich eingeladen

SV Detag

Fußballturnier

Vorrunde am 13. Juli 2006 um 17:45 Uhr
Endrunde am 16. Juli 2006 um 13:00 Uhr

SV Detag Beachparty - Plattenparty

14. Juli 2006 um 20:00 Uhr

SV Detag

Stadtteilbürgerfest

15. Juli 2006 um 13:00 Uhr

Nachbarschaftsfest

23. Juli 2006 ab 14:00 Uhr für die Bewohner im Karree Breslauer-, Stettiner-, Marienbader Straße

Kinder- und Jugenddisco

28. Juli 2006 im Lohe-Laden, Breslauer Str. 2 - 4
14:30 - 17:00 Uhr bis 9 Jahre
18:00 - 22:00 Uhr ab 10 Jahren

Spielwagen

31. Juli bis 11. August 2006
Montags - Freitags auf der Wiese rechts neben der "Neuen Mitte" in der Breslauer Straße
Spielwagenfest: 10. August ab 15:00 Uhr

Flohmarkt

25. August 2006
vor und neben dem Lohe-Laden, Breslauer Str. 2 - 4

Arbeit und Anstrengung werden ausgezeichnet und öffentlich gewürdigt

Seit drei Jahren gibt es an unserer Albert-Schweitzer-Schule das **Lesefördermodell**. Einmal in der Woche lesen Lesepatinnen unseren Schülerinnen und Schülern vor oder lesen mit ihnen. Dieses Projekt findet inzwischen in mehreren anderen Schulen Nachahmer. Schließlich haben viele Lehrkräfte die Zeichen der Zeit erkannt und fördern ihre Schüler nicht nur mit dem tollen Antolin - Leseprojekt, sondern wollen über den Unterricht hinaus Leseanreize schaffen. Dafür ist unsere Schule inzwischen Ansprechpartner für interessierte Einrichtungen. Dass Engagement und Einsatz doch auch irgendwann anerkannt werden, zeigte die Preisverleihung in Regensburg im Hause Infineon. Dort wurden auf Veranlassung mehrerer Sponsoren und auf Initiative von Herrn Prof. Marx aus Regensburg 14 Erzieherinnen und Lehrkräfte aus der Oberpfalz öffentlich für ihren Einsatz weit über die Arbeitszeit hinaus geehrt und mit Preisen ausgezeichnet. Dazu gehörte auch die Konrektorin

der Albert-Schweitzer-Schule, Evelyn Dineiger, für das Lesemodell an ihrer Schule. Sie nahm die Auszeichnung und den Preis hochfreut entgegen. Beides, so meint sie, wäre nicht möglich gewesen ohne die Unterstützung der Initiative e.V. und der engagierten Lesepatinnen. So wird der Preis teilweise verwendet für die dekorative Ausgestaltung der Aula an der Schule. Ein größerer Teil aber, so Dineiger, wird eingesetzt für einen Bücherkorb für die Lesegruppen.

Schon heute bittet die Konrektorin wieder um die Unterstützung interessierter Damen und Herren für den Lesekreis, der im nächsten Schuljahr natürlich nach einer solchen Anerkennung wieder weitergehen soll. Sie würde sich freuen, wenn sich über die Telefonnummer der Schule viele Förderer melden würden. Unser Bild zeigt die Ausgezeichneten, dabei auch Preisträger der Weidener Berufsschule und der FOS/BOS Weiden. Vorne, Vierte von rechts, Frau Dineiger.



Liebe Leserinnen und Leser!

Demnächst wollen wir in der Stock & Hut auch internationale Rezepte veröffentlichen! Vielleicht haben Sie ja ein tolles Rezept, das Sie gerne auf diesem Weg weitergeben möchten? Dann schicken Sie es uns doch einfach! Entweder per Post an: Die Initiative e.V., Dompr.-Dr.-Maier-Str. 16, 92637 Weiden oder per e-mail an info@dieinitiative.org.

Wir freuen uns schon auf Ihr Rezept! Das Redaktionsteam

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner!

Damit die Stockerhut richtig schön wird, gehen die Baumaßnahmen stetig weiter: etwa ab August/September 2006 beginnt in der Breslauerstraße (West) und in der Königsberger Straße der Straßenumbau

Basketball ist auch Kampfsport

Zumindest ist er das im **Karate-dojo der Albert-Schweitzer-Schule**. Zwei Mal die Woche treffen sich dort Kinder, Jugendliche und Erwachsene zum Training. Denn hier ist für jeden was dabei: Selbstverteidigung, Muskeltraining, Gymnastik, Fitness, sogar Basketball ist mit von der Partie. Dadurch, dass immer wieder neue Techniken dazu kommen, wird es auch nie langweilig und jeder geht gern trainieren. Schüchterne Schüler, die nicht gerne an Wettbewerben teilnehmen möchten, sind hier herzlich willkommen; denn dieses Dojo nimmt an keinerlei Wettkämpfen teil. So bleibt der Druck weg und die jungen Kampfsportler können sich so viel Zeit nehmen, wie sie

zum lernen brauchen. Trotzdem wollen alle weiter kommen und ihren Gürtel so schnell wie möglich, so dunkel wie möglich haben. Aber ohne Schweiß kein Preis, nur wer 100 Prozent gibt, kann sich auch Kampfsportler nennen. Da das Training zwei Mal in der Woche stattfindet, nimmt es nicht die ganze Zeit der Schüler ein und ist gleichzeitig nicht zu lasch. Für mich ist das Karatetraining wie eine Art Kurzurlaub vom Schulstress. Danach bin ich zwar fix und fertig, komme aber immer gut gelaunt nach Hause. Außerdem ist es mal was anderes, Karate zu trainieren als die üblichen Sportarten wie Fußball, Tanzen oder Tischtennis. Also an alle Mädchen, die den Jungs zeigen wollen, wo der Hammer hängt, an alle Jungs, die mutig genug sind, etwas Neues zu probieren und alle Erwachsenen, die ihrem langweiligen Alltag entfliehen wollen: das Karatedojo der Albert-Schweitzer-Schule steht für Neuankömmlinge immer offen.

Elvira Penner



WER WAS WO

Ansprechpartner der Sozialen Stadt Weiden:

Franz Weidner (SGW)
Stadtbau GmbH Weiden
Projektmanager und
Vorsitzender der Projektgruppe
Moltkestr. 7, 92637 Weiden
Tel. 0961 - 3329-0
Fax 0961 - 32911

Ursula Barrois
Quartiersmanagerin
Vorsitzende des Quartiersbeirats
Die Initiative e.V.
Quartiersmanagement

Silvia Schmid
Doris Wiederer
Mitarbeiterinnen der Initiative e.V.,
Quartiersmanagement
Domprediger-Dr.-Maier-Str. 16,
92637 Weiden
Tel. 0961 - 28180
Fax 0961 - 28153
www.dieinitiative.org
info@dieinitiative.org

www.weiden-oberpfalz.de/wen/aktuelles/soziale_stadt/index.php

Erzählcafe verbindet Menschen

FOS-Schüler unterstützen den SV Detag auf dem Weg in die Zukunft

„Bis vor Kurzem wussten wir nicht einmal, dass es den SV Detag und die Stockerhut überhaupt gibt, doch im Projekt Erzählcafé konnten wir neue Erfahrungen sammeln,“ erklärten fünf Fachoberschüler der Gustav-von-Schlör-Schule. Im Rahmen des Programms Soziale Stadt luden sie in Zusammenarbeit mit der Initiative e.V. und dem Sportverein zum dritten Erzählcafé - diesmal im Vereinsheim SV Detag - ein. Dort konnten die zahlreichen Besucher, unter ihnen Franz Weidner, Herbert Tischler und Andrea Konz sowie Dagmar Brühler in ihrer Eigenschaft als Lehrerin, über 100 Jahre Sport- bzw. Vereinsgeschichte erleben. Begrüßt wurden sie vom Schüler Michael Fleck. Frau Barrois, Quartiersmanagerin, erläuterte die Anliegen des Programms Soziale Stadt und die wichtige Rolle des Sports bzw. des Sportvereins. Karl Fenzl, Hartmut Brönner und Eberhard Achtert schilderten anschaulich den Weg von der Gründung in der Kaiserzeit (1903) bis in die Jetztzeit. Ilse Stark, Quartiersbeirätin, erklärte, dass selbst sie als langjährige Bewohnerin der Stockerhut diese wechselvolle Geschichte noch nicht kannte. Bewegte Zeiten und bewegende Geschich-

ten ließen die Erzähler Revue passieren. Die Einen erinnerten sich, die Anderen waren beeindruckt. Dass es eben nicht nur um den Sport und die Erfolge ging, sondern auch immer wieder um das Mensch sein. Ziel war immer auch, die unterschiedlichen Menschen einzubinden in die Entwicklung des Vereins. Den Abschluss des Erzählabends gestalteten die beiden Jungfußballer Matthias Jan (16) und Tobias Schimmel (15) unter dem Blick: „Von der Vergangenheit in die Zukunft“. Die sehr angeregten Diskussionen um die Zukunft des Vereins und um die Gesamtsituation des Sports brachten die Nachwuchstalente auf den Punkt. Matthias betonte z.B., dass er nie wegen eines Mädchens mit dem Fußballspielen aufhören würde. Die jungen Fußballer zeigten stolz ihre Zugehörigkeit zum SVD. Hier wurde die Einstellung des Vereins deutlich, den Jugendlichen trotz geringer finanzieller Mittel die Grundwerte des Sports in einer Gemeinschaft erfahrbar zu machen. Der Zusammenhalt in der Gruppe ist für die Mitglieder ein ebenso großer Ansporn, regelmäßig zu kommen, wie der Sport selbst. Derzeit wird im Verein vor allem Fußball angeboten. Eine Gruppe Leicht-

athleten haben ihren Treff in der Stockerhut. Als neues Ziel hat man sich nun aber gesetzt, langfristig auch mehr Frauen und Mädchen für den Verein zu interessieren und zu integrieren, gern auch durch spezifische Angebote wie etwa Nordic Walking, Gymnastik oder Tanzgruppen. Entsprechende Interessentinnen - auch für die Durchführung von Sport- und Übungsstunden - werden mit offenen Armen aufgenommen. Vor allem für eine Tischtennisabteilung werden Übungsleiter gesucht. Die Ausstattung ist bereits vorhanden. Die Akteure der Sozialen Stadt, allen voran Frau Barrois, unterstützen die Entwicklungen. Bereits seit über fünf Jahren gibt es im ehemaligen

„Lohe-Laden“ einen Tischtennistreff. Zentrales Thema bei Vorbereitung und Durchführung des Erzählabends war für alle Beteiligten das Zusammenspiel von Stadtteil und Sportverein. Die Schüler und Schülerinnen der FOS konnten in dieser konzentrierten Aktion vieles über Vernetzungsarbeit und über Funktion und Wichtigkeit eines Sportverbandes im Gemeinwesen erfahren. Am Ende bedankten sie sich nicht nur bei allen Gästen für ihr Erscheinen sondern auch bei den gestaltenden Mitgliedern für ihre Bereitschaft, offen über die Geschichte ihres Sportvereins und damit auch über ein Stück ihres eigenen Lebens zu erzählen.



Die Organisatoren des Erzählcafés

"Der Sozialladen ist eine tolle Einrichtung!"

Interview unserer Mitarbeiterin Silvia Schmid mit Gerda Pilz

Frau Pilz, wann sind Sie nach Weiden gekommen? 1952 kam ich als Sechsjährige mit meinen Eltern und meinen vier älteren Schwestern nach Weiden, wo wir dann für längere Zeit im Fichtenbühlager wohnten. Meine Mutter war Schlesierin und meine Tante lebte schon in Weiden, weshalb wir dann auch hierher gingen.

Wie lange wohnen Sie schon hier im Stadtteil? Ich wohne seit sechs Jahren hier in dieser Wohnung, vorher war ich aber schon in der Stettiner, der Breslauer und der Königsberger Straße. Mit meiner

Wohnung bin ich sehr zufrieden, sie ist sehr schön, nur im Winter ist sie etwas kalt.

Leben Sie gerne in der Stockerhut? Ja, mir gefällt es hier sehr gut. Allerdings war es früher schöner, da waren alle Leute hier netter und ehrlicher miteinander. Vor allem der Lohe-Laden war super, die Lohes waren sehr freundlich und man konnte immer viel mit ihnen lachen.

Wie finden Sie die Veränderungen im Rahmen des Projekts Die Soziale Stadt? Der Sozialladen ist eine tolle Einrichtung. Besonders gut finde ich auch, wie der Lohe-Laden jetzt genutzt wird und dass dort so viel Abwechslungsreiches für Kinder und Jugendliche angeboten wird, wie zum Beispiel die Kinderdisco. Interessant sind auch die Feuerwehübungen, die seit kurzem im Lohe-Laden stattfinden. Beim ersten Mal bin ich richtig erschrocken und dachte, „Oh je, der Lohe brennt!“

Sie haben in Ihrem Leben ja schon einiges durchgemacht. Ja, schon mit 39 Jahren wurde ich Witwe, mein Mann Georg starb an

Leukämie. Ich habe nie wieder einen Mann wie ihn kennen gelernt, obwohl ich danach noch einmal geheiratet habe. Zehn Jahre nach dem Tod meines Mannes starb dann auch noch mein Sohn, er war erst 26 Jahre alt. Das war ein schwerer Schlag.

Aber es gibt auch viel Positives in Ihrem Leben! Oh ja, ich habe noch einen Sohn und eine Tochter, die mir sehr wichtig sind. Und meine beiden Enkelsöhne, Andreas und Michael, sind mein Ein und Alles, mein ganzer Stolz. Obwohl es auch hier nicht einfach war, weil Michael mit einer Behinderung zur Welt kam.

All Ihren Schicksalsschlägen zum Trotz haben Sie sich Ihre Lebensfreude nicht nehmen lassen. Nein, ich bin und war schon immer ein sehr humorvoller Mensch. Das lasse ich mir auch von niemandem nehmen!

Übrigens wird Frau Pilz am 6. Juli 60 Jahre alt! Wir gratulieren Ihr ganz herzlich zum Geburtstag und bedanken uns für ihre Mitwirkungsbereitschaft und ihren Beitrag zur Stock&Hut!

Nachbarschaftsfest

Seit einigen Wochen nun schon plant die Vorbereitungsgruppe erneut für das Nachbarschaftsfest. Am Sonntag, den 23. Juli 2006 von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr ist es dann soweit. Das Fest, das die Anwohner voller Begeisterung schon für letzten Sommer vorbereitet hatten, das dann aber wegen schlechtem Wetter ausfallen musste, wird endlich nachgeholt. Im Innenhof können die Bewohnerinnen und Bewohner aus den zum Teil sanierten Wohnblöcken in der Marienbader Str. 1 bis 9, Stettiner Str. 16 bis 26 und Breslauer Str. 23 bis 29 ihr Fest feiern. Neben Grillitem und Salat gibt es auch Kaffee und Kuchen. Für die kleineren Besucher wird einiges an Spielen geboten werden. Wir freuen uns schon darauf, mit Ihnen zu feiern!



Festplatz



Gerda Pilz

Schule zu Ende Spielwagen beginnt

Bald ist es soweit: der Spielwagen kommt wieder. In diesem Jahr fährt das Team der Initiative e.V. täglich die Wiese rechts neben der „Neuen Mitte“ in der Breslauer Straße an. Dort gilt für alle großen und kleinen Spielfreudigen vom 31. Juli bis einschließlich 11. August von Montag bis Freitag das „Spielsporteln-basteln-und-jede-Menge-Spaß-haben-Programm“! Wir freuen uns auf euch alle - vor allem über jedes neue Gesicht! Und nicht vergessen: brav sein und aufessen bis dahin, damit das Wetter ganz toll wird - bei Regen flüchten wir uns in den „Lohe-Laden“. Bis dann! **Gabi Ostler**

Wußten Sie schon...

...dass die Stock & Hut sogar in der Türkei gelesen wird?

VHS Förderzentrum Ballett-Tanz-Fitness

Unter dem Dach des neuen vhs Förderzentrums Balance sind neben der systematisch durchstrukturierten und aufeinander aufbauenden Ballett-Konzeption auch der Fachbereich Fitness-Wellness untergebracht. Unter den belastenden Faktoren alltäglicher Lebensgewohnheiten rangiert der chronische Bewegungsmangel mit an vorderster Stelle. Ein körperliches Bewusstsein erhalten bzw. wieder herstellen zu helfen ist ein zentrales Anliegen der Gesundheitsbildung im Balance. Es werden Fitnesskurse für Anfänger und Neueinsteiger sowie für sportlich gut Trainierte angeboten. In einer kostenlosen Schnupperstunde finden Sie auch bestimmt den Sportkurs, der Ihnen gefällt und gut tut. Seit dem 01.06.2005 hat der Programmbereich „Gesundheit“ mit Stefanie Kreller, staatl. geprüfte Sport- und Gymnastiklehrerin und Sporttherapeu-

tin, Verstärkung erhalten. Mit einem neuen Präventions-Angebot kann jeder langfristig die eigene Mobilität und Leistungsfähigkeit erhalten und die Lebensqualität erhöhen. Aqua-vital, Nordic Walking für Wirbelsäulen- und Gelenksbeschwerden sind hier die großen Renner. Seit über 20 Jahren bietet die Volkshochschule Weiden/Neustadt Ballettunterricht sowie Klassen zu unterschiedlichen Tanz- und Bewegungsformen an. Die Ballettausbildung an der vhs wird in fünf Leistungsstufen absolviert. Für die Basisstufen ist eine Unterrichtsdauer von 1 x wöchentlich 60 Minuten vorgesehen. In der Aufbau- und Förderstufe werden durch Intensivierung und Erhöhung des Ballettunterrichts auf 2 x wöchentlich 90 Minuten die Rahmenbedingungen für eine optimale und persönliche Förderung jedes einzelnen Ballettschülers geschaffen.

Tänzerische Früherziehung - Alter vier bis sechs Jahre - nach neuesten wissenschaftlichen Ergebnissen unterstützt die Tänzerische Früherziehung: die körperliche Entwicklung, die Koordinationsfähigkeit, die Lernfähigkeit, das Konzentrations- und Reaktionsvermögen, die Entwicklung der Muskelkraft, die Musikalität und Rhythmik, das Sozialverhalten und Disziplin und vor allem Spaß an der Bewegung ihres Kindes. Gerne begrüßen wir Sie und ihr Kind bei einer kostenlosen und unverbindlichen Probestunde. Es ergeht herzliche Einladung zum Tag der offenen Tür im Balance bei Kaffee und Kuchen, Grillgerichten und natürlich Ballettvorführungen am Samstag, 15.07.2006 ab 13.00 Uhr.

Information und Anmeldung unter 0961 - 6341901 täglich ab 14:00 Uhr oder per E-mail an: evi.wiesend@vhs-weiden.de

Der alte Mann und der Enkel

Es war einmal ein ganz alter Mann. Seine Augen waren trüb geworden, die Ohren taub, und die Knie zitterten ihm. Wenn er nun mit der gesamten Familie am Tische saß und den Löffel kaum halten konnte, schüttete er manchmal seine Suppe auf das Tischtuch. Und es floss ihm auch etwas wieder aus dem Mund. Sein Sohn und dessen Frau ekelten sich davor. Deswegen musste sich der alte Großvater hinter den Ofen in die Ecke setzen. Sie gaben ihm sein Essen in ein irdenes Schüsselchen und noch dazu so wenig, dass er

kaum satt werden konnte. Da sah er betrübt nach dem Tisch der anderen und seine Augen wurden nass. Als einmal seine zittrigen Hände das Schüsselchen nicht festhalten konnten, fiel es zu Boden - und zerbrach. Die junge Frau tobte. Der Großvater sagte aber nichts und seufzte nur. Da kaufte sie ihm ein hölzernes Schüsselchen für ein paar Heller. Daraus musste er nun löffeln. Während sie nun alle so da saßen, trug der kleine vierjährige Enkel auf dem Boden kleine Brettchen zusammen. „Was machst du?“, fragte der

Vater. „Ich mache einen hölzernen Teller“, antwortete das Kind, „daraus sollt ihr dann essen, wenn ich einmal groß bin“. Da sahen sich beide eine Weile betroffen an, fingen plötzlich an zu weinen, holten sofort den alten Großvater an den Tisch und ließen ihn von nun an immer mitessen. Und sie sagten auch nichts, wenn er gelegentlich ein wenig verschüttete.

Dieses Märchen der Gebrüder Grimm hat uns Herr Richard Reuter für die Stock & Hut zukommen lassen! Vielen Dank für diesen Beitrag!

Präsenz vor Ort - Sicherheit für Bürger

Viele Schaulustige verfolgen mit Interesse die Übungen der Weidener Feuerwehr in der Breslauerstraße 2 und 4. Grauer Rauch quillt aus den Kellerräumen und aus einer Wohnung im ersten Stock. Es gilt, vermisste Personen zu suchen und zu retten sowie ein angenommenes Feuer zu löschen. Kurze Befehle hallen über den Hof der Breslauerstraße 2, Feuerwehrschläuche werden ausgerollt, Leitern werden aufgestellt. Über allem liegt das mechanische Atemgeräusch der Atemschutzgeräte, die den ersten Trupp während der Suche der Vermissten und der „Brandbekämpfung“ mit Luft versorgen. Für die Einsatzkräfte der Weidener Feuerwehr ist das Szenario der Übung an den Montagabenden wichtige Vorbereitung für den Ernstfall. Zugleich demonstriert die Feuerwehr aber auch Präsenz vor Ort. Und das ist fast ebenso wichtig wie der Lerneffekt.

Schließlich brauchen die ehrenamtlichen Frauen und Männer stets Nachwuchs und Unterstützung aus der Bevölkerung. Und die beste Voraussetzung dafür ist eben, den Menschen die Arbeit der Feuerwehr nahe zu bringen. Dieses Konzept der Freiwilligen Feuerwehr geht voll und ganz auf. Dies zeigen die neugierigen Gesichter der Zaungäste an den Übungsabenden.

Dicht an dicht standen Kinder und Erwachsene, um den Einsatzkräften über die Schulter zu schauen. Dabei hatte die Feuerwehr beim Übungseinsatz darauf verzichtet, mit Martinshorn und Blaulicht durch den Stadtteil zu fahren. Ruhig und konzentriert machten sich die Frauen und Männer an ihre Arbeit und lösten die gestellten Aufgaben.

Alexander Ermer, FFW Weiden



Feuerwehrübung im Lohe-Laden

IMPRESSUM

Herausgeber:

Die Initiative e.V.
Quartiersmanagement
Die Soziale Stadt Weiden
Domprediger-Dr.-Maier-Str. 16
92637 Weiden
Tel. 0961-28180
Fax 0961-28153
info@dieinitiative.org

Redaktion:

Die Initiative e.V.
Doris Wiederer, Silvia Schmid

Visuelle Konzeption:

AHA! Werbeagentur GmbH
Mühlweg 57, 92637 Weiden

Haftung:

Der Inhalt dieses Infoblattes wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen die Herausgeber für die Richtigkeit von Angaben sowie für eventuelle Druckfehler keine Haftung.

Erscheinungsweise:

Vier Mal jährlich, jeweils zum Quartalsbeginn. Die nächste Ausgabe erscheint im Okt 06. Redaktionsschluss: 01.09.06

Abo:

Vorerst liegt die Stadtteilzeitung an bestimmten Stellen im Stadtteil kostenlos zum Mitnehmen aus. Wenn Sie die Stadtteilzeitung kostenlos abonnieren möchten, melden Sie sich bitte bei der Redaktion. Sie erhalten die Zeitung dann vier Mal jährlich frei Haus.

Ein Projekt des Programms Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt - Erneuerung des Stadtteils Stockerhut